

A close-up photograph of an open book. The pages are heavily yellowed and aged, creating a textured, layered appearance. The book is open, showing the gutter in the center. The cover is black, and the text is printed in white. The background of the entire image is a solid blue color.

KULTURLAND BURGENLAND

KULTURPERSPEKTIVEN 2020
LEITBILD

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Bezugsadresse:

Amt der Burgenländischen Landesregierung

Abteilung 7 – Kultur, Wissenschaft und Archiv, Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt

Layout/Druck: grafik & druck MAC•er – www.macer.at



VORWORT	5
KULTURLEITBILD	7
ZUR KULTURELLEN IDENTITÄT	8
GRUNDSÄTZE DER BURGENLÄNDISCHEN KULTURPOLITIK	9
KULTURPOLITISCHE ZIELE	11
VISIONEN, ANREGUNGEN UND MASSNAHMENVORSCHLÄGE ZU DEN EINZELNEN KULTURBEIRATSBEREICHEN	17
KULTURPERSPEKTIVEN 2020 – BILDENDE KUNST, FOTO, VIDEO	19
KULTURPERSPEKTIVEN 2020 – MUSIK	22
KULTURPERSPEKTIVEN 2020 – ERWACHSENENBILDUNG	24
KULTURPERSPEKTIVEN 2020 – VOLKSKULTUR	26
KULTURPERSPEKTIVEN 2020 – BAUKULTUR UND ORTSBILDPFLEGE	28
VISION	30

Es ist wichtig in regelmäßigen Abständen eine Situationsanalyse des Kulturlebens im Burgenland durchzuführen. Wer den Status quo kennt, bestehende Strukturen hinterfragt und gemeinsam nach neuen Perspektiven Ausschau hält, kann eine nachhaltige Struktur für Kunst und Kultur entwickeln.

Bereits im Jahr 2000 wurde die erste Kulturperspektivendiskussion geführt, deren Zielsetzung nun evaluiert wurde.

Über zwei Jahre beschäftigte sich die burgenländische Kulturszene intensiv mit der kulturellen Situation im Burgenland und deren Zukunftsperspektiven. In Diskussions- und Arbeitsgruppen wurde ein gemeinsamer Weg in die Zukunft gesucht und gefunden.

Ich freue mich, Ihnen heute nach 24 Monaten sehr engagierter und intensiver Arbeit das Ergebnis vorstellen zu können. Dieses kulturpolitische Leitbild „Kultur Burgenland - Kulturperspektiven 2020“ stellt ein gutes Fundament für eine gezielte Weiterentwicklung der Kulturpolitik dar. Das Leitbild ist nicht nur eine ausgezeichnete Beschreibung der heutigen Rahmenbedingungen, sondern weist vor allem eine Vielzahl an interessanten Vorschlägen auf, wie der künftige Kunst- und Kulturraum Burgenland gestaltet werden kann.



Dies liegt nicht zuletzt daran, weil eine Vielzahl an Kunst- und Kulturschaffenden unseres Landes, die Kulturbeiräte und Kunst- und Kulturabteilung der Burgenländischen Landesregierung unter der Leitung von wHR Dr. Josef Tiefenbach, mit großem Engagement und Weitblick die Zukunftsperspektivendiskussion 2020 geführt haben.

Ich möchte mich bei allen, die beim Verändern, Verbessern und Gestalten unseres vielfältigen Kulturlandes Burgenland 2020 mitgearbeitet haben, sehr herzlich bedanken. Ihre Arbeit bildet die Grundlage für dieses neue kulturpolitische Leitbild!

Helmut Bieler
Kulturlandesrat

KULTURLEITBILD

Vor mehr als 10 Jahren wurde mit der Perspektivenarbeit für das Kulturland Burgenland begonnen. Ziele wurden definiert und Neues ausprobiert. Viele Projekte wurden verwirklicht. Eines der erfreulichsten Ergebnisse war ohne Zweifel, dass das Image von Kunst und Kultur im Burgenland in den letzten Jahren stark gewachsen ist. Durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit hat die Kultur heute in der Bevölkerung einen weit höheren Stellenwert als vor zehn Jahren, auch in der Wirtschaft, wo sie zahlreiche Arbeitsplätze garantiert.

Positiv sind auch die Kooperationen mit dem Burgenland-Tourismus und den burgenländischen Betrieben hervorzuheben. Die Professionalisierung und Bündelung der

Kräfte und Ressourcen im Kulturbetrieb wurde mit der Gründung der Kulturservice Burgenland GmbH vorangetrieben. Die Marke Kultur Burgenland wurde auf eine positive neue Basis gestellt.

Durch ein neues Leitbild für das Kulturland Burgenland soll ein konkretes Grundsatzprogramm, das einen Rahmen vorgibt, erstellt werden, mit dem flexibel auf die zukünftigen Herausforderungen reagiert werden kann.

Dieses Kulturleitbild versteht sich als Beitrag zur Beschreibung der kulturellen Identität. Es soll zeigen, wofür das Land Burgenland im kulturellen Bereich steht, die kulturpolitischen Ziele definieren und auch Wünsche, Ziele und Maßnahmenvorschläge aus der Kunst- und Kulturszene wiedergeben.

ZUR KULTURELLEN IDENTITÄT

Das Burgenland ist ein uraltes Kulturland, aber ein sehr junges politisches Gefüge und besteht als eigenständiges österreichisches Bundesland erst seit 1921. Die Gebiete, aus denen es zusammengesetzt ist, waren vorher viele Jahrhunderte lang von der ungarischen Geschichte bestimmt und bildeten immer eine Grenzregion, das viele Einflüsse von Ost und West, Nord und Süd in sich aufnahm, eine eigenständige kulturelle Identität nach 1921 aber erst mühsam entwickeln musste. Das kulturelle Profil des Burgenlandes ist heute das eines Landes mit einer großen

kulturellen Vielfalt, mit einem einerseits aus der Tradition begründeten, andererseits aus der Initiative kreativer Menschen neu geschaffenen unverwechselbaren Kulturangebot und mit einem kulturoffenen Klima. Ein ganz besonderes Charakteristikum ist ohne Zweifel die ethnische, sprachliche und religiöse Vielfalt, ein weiteres das reiche kulturelle Erbe, vor allem auf musikalischem Gebiet, und das – gemessen an der Größe des Landes – vielfältige und bunte Kulturangebot, auch im Alternativ- und Jugendkulturbereich.

GRUNDSÄTZE DER BURGENLÄNDISCHEN KULTURPOLITIK

- **Kultur** wird als Gesamtheit der menschlichen Bestrebungen, die Lebensbedingungen und Lebensformen der Gesellschaft nach ethischen, ästhetischen und humanen Werten zu gestalten und zu verbessern, gesehen. Im Mittelpunkt der kulturpolitischen Bemühungen steht der Mensch. Was ihm, seiner Entwicklung und Selbstverwirklichung dient, was unsere Gesellschaft bereichert und mehr und mehr vermenschlicht, soll gefördert und unterstützt werden.
- **Die burgenländische Kulturpolitik** bekennt sich zu einem umfassenden und offenen Kulturbegriff und zum Ziel, im Rahmen einer ebenso umfassenden Kulturpolitik dem passiven Kulturverhalten verstärkt Möglichkeiten entgegenzusetzen, um viele Menschen für Kultur zu interessieren und ihnen den Zugang dazu zu erleichtern.
Der Kulturbegriff reicht von den vielfältigen Aktivitäten der Alltags- und Volkskultur der zahlreichen Kunst- und Kulturinitiativen in den Dörfern des Landes über die Erhaltung und Pflege des kulturellen Erbes, die Förderung der Volksgruppen-Kulturen, die Unterstützung der Festspiele und Ausstellungen, die Förderung von Künstlerinnen und Künstlern in allen Sparten bis hin zur Förderung der Gegenwartskunst, der alternativen und der Nachwuchskulturszene, von internationalen Kooperationen und des Kreativwirtschaftssektor. Es ist ein sehr weit gefasster Kulturbegriff, der allen Facetten der Kreativität, die im Rahmen unserer demokratischen Grundordnung entstehen, Berechtigung zuschreibt und der auch den Erwachsenenbildungs-, Forschungs-, Wissenschafts- und Fachhochschulbereich miteinschließt.
- **Die burgenländische Kulturpolitik** bekennt sich zur Freiheit des kulturellen Schaffens und zur Gewährleistung dieser Freiheit.

- **Die burgenländische Kulturpolitik** sieht ihre vordringlichste Arbeit darin, Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen Kultur gedeihen und zur positiven Entwicklung der Gesellschaft beitragen kann.
- **Die burgenländische Kulturpolitik** steht Neuem und dem Fremden immer sehr aufgeschlossen gegenüber, sieht sich aber ebenso der großen kulturellen Tradition und den kulturellen Wurzeln verpflichtet.

KULTURPOLITISCHE ZIELE

Die Entwicklung eines Kulturleitbildes für das Burgenland für das kommende Jahrzehnt war mit einem umfassenden und intensiven Diskussionsprozess verbunden. Im Mittelpunkt standen die Fragen: Wohin soll in Zukunft der Weg des Landes im Kulturbereich führen? Wo sollen die Schwerpunkte liegen? Welche Maßnahmenvorschläge gibt es?

Auf Grundlage des Ergebnisses dieses Diskussionsprozesses konnten wertvolle Schlüsse gezogen werden. Auf Basis dieser Ergebnisse wurden die folgenden kulturpolitischen Ziele definiert:

- **Freie Entfaltung von Kunst und Kultur im Burgenland weiterhin gewährleisten**

Im Burgenländischen Kulturförderungsgesetz von 1980 wurde bereits vom Landesgesetzgeber verankert, dass das kulturelle Schaffen frei ist und die Kulturförderung einen Beitrag zur Sicherung dieser Freiheit darstellt. Diese Freiheit, die ein unverzichtbarer Bestandteil jeder demokratischen Kultur zu sein hat, muss auch in Zukunft gesichert sein.

- **Das Kulturland Burgenland in all seinen Facetten über die Grenzen hinaus positionieren und präsentieren**

Das Kulturangebot des Burgenlandes ist wie die Kulturlandschaft selbst bunt und vielfältig und wird durch ein reiches kulturelles Erbe ergänzt. Über die Grenzen des Landes hinaus wird es aber vor allem im Festival- und Festspielbereich wahrgenommen und in Anspruch genommen. Das gegenwärtige, zeitgenössische Kunst- und Kulturschaffen findet dagegen international eine weit geringere Resonanz. Hier gilt es entgegen zu steuern und Möglichkeiten der Präsentation zu schaffen. (grenzüberschreitende, internationale Kooperationen, Auftritts- bzw. Ausstellungsmöglichkeiten national und international, mediale Unterstützung)

- **Die Strukturen der burgenländischen Kulturlandschaft weiter optimieren**

Die Festivals des Landes, die Kulturzentren, sowohl die „offiziellen“ als auch die „alternativen“, die zahlreichen Kulturschaffenden, Vereine und Kulturinitiativen sowie die musealen und Bildungs-Einrichtungen sorgen Jahr für Jahr für ein interessantes und breitgefächertes Kulturangebot. Die burgenländische Kulturpolitik sieht es als seine Aufgabe, die Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen diese bunte Szene leben und sich entwickeln kann. Zu diesen Rahmenbedingungen zählen auch strukturelle Optimierungen wie durch die Gründung und das Angebot der Kulturservice Burgenland GmbH, die Nutzung von Synergieeffekten zwischen den einzelnen Anbietern, wie Entwicklung eines gemeinsamen Ticketings der großen Festivalveranstalter, gemeinsame Werbeaufträge der Kulturveranstalter aber auch die Nutzung personeller Synergien wie die gemeinsame Geschäftsführung KUZ und KSB sowie Lisztfestival und Schlossspiele Kobersdorf.

- **Neues innovatives Kulturschaffen ermöglichen**

Kulturpolitische Maßnahmen fördern kulturelles Bewusstsein und ermöglichen kreatives Schaffen. Kultur kann und soll aber nie staatlich verordnet werden. Kultur wandelt sich und entwickelt sich ständig fort. Sie lebt von der Mitwirkung und dem Engagement der Künstlerinnen und Künstler, der Kulturschaffenden, der Vermittler, der kunst- und kulturinteressierten Menschen, vom interkulturellen Dialog und ist ein permanentes Experimentierfeld.

Innovative und experimentelle Projekte brauchen für ihr experimentelles Schaffen und Neugestalten einerseits ein künstlerfreundliches Umfeld, andererseits vor allem aber Freiräume der Produktion und Präsentation. Diese müssen verstärkt geschaffen werden (z.B. Probe- und Aufnahmeräume für junge Musiker, Medienwerkstätten etc.)

Es ist vor allem auch wichtig, interdisziplinäre Schnittstellen wie das Zentrum für Kreativwirtschaft oder die alternativen Kulturzentren zu fördern. Immer öfter entstehen spartenübergreifende und auch multimediale Kunst- und Kulturprojekte, bei denen Proponenten verschiedener Kunstrichtungen und -sparten.

- **basierend auf eine gelungene Vernetzung – gemeinsame Produkte schaffen, wie z. B. Videomacher und Musiker, Autoren und Webdesigner etc...**
- **Ausgewogene Balance zwischen der Förderung von kulturellen Traditionen und jener von neuen Innovationen, zwischen der Pflege des kulturellen Erbes und der Ermöglichung neuer Entwicklungen wahren**

Die burgenländische Kultur wurzelt sowohl in der kulturellen Tradition und der Volkskultur als auch im schöpferischen Potential seiner kreativen Kräfte. Beides ist wichtig für die Darstellung aber auch für die Vermarktung des Landes. Tradition und Kreativkraft sind wesentliche Grundlagen für gesellschaftliche, wirtschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen, für Tourismus, aber auch für Identität.

Die Pflege und der Schutz der vorhandenen Kulturgüter in Verbindung mit einer sinnvollen Nutzung sowie die weitere ständige Attraktivierung der kulturellen Großveranstaltungen wie Haydn- und Lisztfestspiele, Seefestspiele Mörbisch und Schossspiele Kobersdorf zählen deshalb ebenso zu den kulturpolitischen Schwerpunkten wie die Förderung und Forcierung von Innovation.

Neue Impulse für eine lebendige Kulturgesellschaft erwachsen oft auch aus dem verantwortungsbewussten Umgang mit dem kulturellen Erbe und aus der bewussten und umfassenden Auseinandersetzung mit der Geschichte.

- **Nachhaltigkeit als Prinzip der Kulturpolitik und in der burgenländischen Kulturförderung**

Nachhaltigkeit ist die Grundlage und ein Qualitätsmaßstab für jede verantwortungsbewusste Entwicklung. Sie bedeutet für den Bereich der Kultur einen bedachten und zukunftsfähigen Umgang mit der Ressource Kultur.

Sie bedeutet für die Kulturpolitik, die kulturellen Ressourcen des Landes zu sichern und weiterzuentwickeln, sowohl in Bezug auf die Institutionen als auch in Bezug auf die Künstler und Kulturschaffenden.

Sie bedeutet für die Kulturförderung, alle Projekte, eigene genauso wie fremde genau zu prüfen, ob sie zukunftsfähig und damit nachhaltig sind.

- **Gleiche Chancen für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen beim Zugang zu Kunst und Kultur gewährleisten**

Selbstbewusstsein, Kreativität, Verantwortungsbereitschaft, Toleranz und Kritikfähigkeit sind Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Menschen insbesondere im Umgang mit künstlerischen Ausdrucksformen erwerben können. Es ist deshalb ein wichtiges kulturpolitisches Ziel, möglichst vielen Menschen die aktive Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen, auch den Minderheiten und benachteiligten Gruppen, den Migrantinnen und Migranten, Flüchtlingen, Menschen mit Behinderungen und sozialen Randgruppen.

Ein besonderes Augenmerk gilt dabei auch den Kindern und Jugendlichen und den Seniorinnen und Senioren.

- **Kulturelle Bildung vermehrt anregen**

Kunst und Kultur brauchen Menschen, die sich für die verschiedenen kulturellen Produkte und Angebote interessieren, die Angebote konsumieren und in weiterer Folge auch rezipieren. Neugier auf Kultur und Nachfrage nach

kulturellen Angeboten beginnen mit kultureller Bildung und Entwicklung. Eine Intensivierung der ästhetischen Erziehung und kulturellen Bildung im schulischen und außerschulischen Kontext ist ein wichtiger Beitrag zur Schaffung einer kreativen, weltoffenen und humanen Gesellschaft. Sie bildet die Nachwuchsschmiede für Kulturkonsumenten und zukünftige Kulturschaffende.

- **Angebote im Fachhochschul-, Erwachsenenbildungs- und Forschungs- und Wissenschaftsbereich sichern und weiter optimieren**

Lebenslanges Lernen ist nicht nur ein Schlagwort, sondern eine reale Anforderung, die alle unsere Lebensbereiche umfasst. Die burgenländischen Erwachsenenbildungseinrichtungen leisten hier seit Jahren eine wertvolle Arbeit, nicht zuletzt in Bezug auf kulturelle Bildung und das Nachholen von Bildungsabschlüssen und sorgen für eine weitgehend flächendeckende Betreuung der Bevölkerung. Im tertiären Bildungsbereich bietet die Fachhochschule Burgenland fundierte und zukunftsorientierte Ausbildungen und trägt durch Forschungsaktivitäten auch immer wieder zur Verbesserung des Wirtschaftsstandortes Burgenland bei. In Hinblick auf die wissenschaftliche Erforschung und Aufarbeitung von landeskundlichen Themen leisten Landesmuseum und Landesarchiv wichtige Beiträge und Grundlagenarbeit.

Um den geistig-kulturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt in unserem Land weiterhin sicher zu stellen, sollen diese Angebote auch in Zukunft unterstützt, aber auch Optimierungsmöglichkeiten in den Strukturen geprüft werden.

- **Kultur als Teil eines gesamtgesellschaftlichen Netzwerkes etablieren**

Kultur ist ein wichtiger Standortfaktor und Impulsgeber für alle Bereiche des öffentlichen Lebens und leistet in vielen Gesellschaften einen wertvollen Beitrag zur Stärkung regionaler wirtschaftlicher Entwicklungen. Tourismus, Wirtschaft, das gesamte gesellschaftliche und politische Leben partizipieren und profitieren von kulturellen Initiativen und Aktivitäten.

Kultur kann sicherlich auch bei der Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen einiges beitragen. Der demografische Wandel, Abwanderung und die Zuwanderung anderer ethnischer, sprachlicher und religiöser Gruppen führt zu einer neuen Durchmischung der Gesellschaft und zur Schaffung neuer lokaler und regionaler Identitäten. Interkulturelle Veranstaltungen können hier sehr viel zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses beitragen.

Dieser Wert von Kultur und die Chancen, die sich für unsere Gesellschaft daraus ergeben, muss im Bewusstsein der Bevölkerung noch stärker verankert werden.

VISIONEN, ANREGUNGEN UND MASSNAHMENVORSCHLÄGE ZU DEN EINZELNEN KULTURBEIRATSBEREICHEN

Im Zuge des Kulturperspektiven-Diskussionsprozesses haben sich die Beiräte, aber auch Einzelpersonen, interessante Gedanken darüber gemacht, wie sich ihre Kunst- und Kultursparten weiter entwickeln, welche wesentlichen Ziele verfolgt und welche konkrete Maßnahmen getroffen werden sollten.

Für die burgenländische Kulturpolitik ergeben sich daraus viele wichtige Anregungen, die als Ergänzung des Kulturleitbildes dienen sollen und zum Großteil auch in dieses eingeflossen sind.

KULTURPERSPEKTIVEN 2020 – BILDENDE KUNST, FOTO, VIDEO

ZIELE, VISIONEN, WÜNSCHE:

- Das Burgenland soll national und international als aktives und attraktives Kunstland wahrgenommen werden.
- Qualität soll bei Förderungen im Vordergrund stehen. Es soll darüber hinaus klar unterschieden werden zwischen qualitativ hochwertiger Kunstausbübung und reativer Betätigung.

- Das Verständnis für Kunst soll verstärkt in den Schulen vermittelt werden.
- Kunstpolitik soll Mut zum Experiment und Mut zum Scheitern zeigen und Neues zulassen.
- Innovationen in Bereich der Kunst aber auch in Kunst- und Kulturmarketing sollen ermöglicht und gefördert werden.

MASSNAHMEN-PROGRAMM:

- Nachhaltigkeit sollte bereits zu Beginn eines Projekts als ein wesentliches Kriterium mitgedacht werden .
- Die Neue Landesgalerie sollte sich verstärkt Kuratorinnen bzw. Kuratoren von außen bedienen; auch um ein internationales Profil zu bekommen und dementsprechend wahrgenommen zu werden.
- Die formalen Richtlinien bei der Kulturförderung sollten neu definiert werden.
- Ein Schwerpunktejahr der zeitgenössischen bildenden Kunst wäre wünschenswert.
- Kunst soll eine stärkere Rolle in der Strategie des Kulturtourismus spielen.
- Burgenländische Kunst soll nicht nur im Burgenland, sondern muss auch in Wien und überregional präsent sein.

KULTURPERSPEKTIVEN 2020 – LITERATUR, DARSTELLEND KUNST UND FILM

ZIELE, VISIONEN, WÜNSCHE:

- Film ist ein wichtiger Faktor für den Tourismus. Es braucht daher eine Filmförderung mit einem professionellen Location-Management.
- „Borderline“ könnte der Ausgangspunkt eines grenzüberschreitenden Filmfestivals der Region sein.
- Kontinuierliche Förderung der nationalen und internationalen Verbreitung burgenländischen Literatur- und Filmschaffens.
- Stärkung und Steigerung der Attraktivität der burgenländischen Verlage.
- Die Kulturzentren sollen vermehrt die burgenländische Szene berücksichtigen, sowohl mit Lesungen als auch mit Theateraufführungen burgenländischer Produktionen und Stücke.

MASSNAHMEN-PROGRAMM:

- Regelmäßige Durchführung eines internationalen Kurzfilmfestivals wie „Borderline“.
- Eine Fortsetzung der Filmreihen wie im Schwerpunktjahr „Filmland Burgenland“ wäre sinnvoll. Film braucht darüber hinaus Filmvermittlung.
- Die Vernetzung der Filmszene muss forciert werden: in Sachen Equipment, Beleuchtung, Förderungen, Website (Locations, ...)
- Kooperationen mit Ungarn, der Slowakei und Slowenien im Bereich Literatur und auch Film wären sinnvoll und eventuell mit grenzüberschreitenden EU-Förderungen zu finanzieren.
- Ein burgenländischer Verlag ist für die burgenländische Szene immens wichtig.
- Startförderung für junge Literaten. (Wettbewerbe und Stipendien)
- Internetpräsentation und -präsenz von burgenländischer Literatur ist wichtig.
- Verlage und Autoren müssen gefördert werden.
- Es sollten für die Literaten mehr Möglichkeiten geschaffen werden, um Lesungen durchzuführen zu können. (Anreize schaffen und finanzieren).
- Mittel und Möglichkeiten für burgenländische Produktionen müssen realisiert werden.

- Die regionale Literatur und der regionale Film sollten in Schulen vermittelt werden.

KULTURPERSPEKTIVEN 2020 – MUSIK

ZIELE, VISIONEN, WÜNSCHE:

- Die Gegenwartsmusik soll in den Mittelpunkt gerückt werden.
- Das burgenländische Musikausbildungswesen soll reformiert werden. Neue Modelle und Zugänge sind zu entwickeln.
- Es muss eine Bewusstseinsbildung für den immateriellen gesellschaftlichen Wert von Musik erfolgen. Das Interesse und die Wertschätzung von Musik generell muss verbessert werden. Die Vermittlung sollte bereits bei den Kindern anfangen.

MASSNAHMEN-PROGRAMM:

- Die Gegenwartsmusik muss mehr ins Bewusstsein rücken, die Aufführungsmöglichkeiten dafür gehören verbessert und der Schwerpunkt der Förderung soll auf lebenden KünstlerInnen liegen.
- Es braucht „Stützpunkte“ für junge Musik. Das können die alternativen Kulturhäuser, aber auch die Musikschulen sein.
- Öffentlich finanzierte Räume sollen allen zur Verfügung stehen: der Blasmusik und den jungen Bands.
- Im Chorbereich und in der Musikausbildung an sich, vor allem auch Jazz- und Populärmusikbereich sind qualitätsverbessernde Maßnahmen zu setzen.
- Fortbildung und Schnittstellen zwischen Musikschulen, Konservatorium, Oberschützen und Veranstalter sind wichtig. Kooperationen müssen forciert werden.
- Es braucht verstärkt eine Vernetzung und Kommunikation sowie eine strategische Kooperation zwischen Ausbildung und den Veranstaltern.
- Musik muss bereits den Kindern in einer wertschätzenden Form näher gebracht werden.
Vor allem in der Institution Schule sollte diesbezüglich verstärkt Maßnahmen getroffen werden.

KULTURPERSPEKTIVEN 2020 – ERWACHSENENBILDUNG

ZIELE, VISIONEN, WÜNSCHE:

- Weiterbildung für alle muss in allen Regionen des Landes in einer leistbaren Form möglich sein.
- Die Erwachsenenbildung braucht eine zwischen Bund und Land abgestimmte Förderkulisse.
- Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung im Burgenland über den österreichischen Durchschnitt.
- Verringerung der Anzahl von niedrigqualifizierten Personen auf den österreichischen Durchschnitt.
- Die regionale Grundversorgung bestehend aus Bibliotheken, Bildungs- und Kulturangeboten, Veranstaltungsstätten usw. sollte gewährleistet sein.
- Nutzung der bestehenden Ressourcen und Strukturen im Bereich der Kommunikation, Infrastruktur, Marketing, Personal.
- Das Bewusstsein, dass Bildung etwas wert ist, muss gestärkt werden.

MASSNAHMEN-PROGRAMM:

- Weiterqualifizierungsmöglichkeiten für Bildungsvereine zur Verbesserung der Eigenfinanzierungsquote.
- Verbesserung der Bildungsberatung und der Sensibilisierung.
- Bewusstsein dafür schaffen, dass öffentliche Gebäude auch allen anderen zur Verfügung stehen dürfen. Öffentliche Orte öffnen und vielfältiger nutzen.
- Leistbare Bildungsangebote.
- Eingehen auf aktuelle Trends und die soziale und ethnische Differenziertheit.
- Bibliotheken des Burgenlandes sollen vermehrt Begegnungs- und Veranstaltungsstätten werden. Einrichtung von gut ausgestatteten Stützpunkt-büchereien auf Bezirksebene.
- Abstimmung der Förderungen zwischen Bund und Land besser koordinieren, einen ausgewogenen Fördermix herstellen.
- Nachhaltigkeit in der Förderpolitik berücksichtigen. (Projekt – Standort).

KULTURPERSPEKTIVEN 2020 – VOLKSKULTUR

ZIELE, VISIONEN, WÜNSCHE:

- Umfassende Vernetzung der Veranstalter im Kulturbereich.
- Stärkung der kulturellen Identität auf Basis der Regionen des Burgenlandes. Visionäre und für alle Sparten offene Kunst/Kultur/Volkskulturregion im Nord-, Mittel- und Südburgenland anregen mit dem Ziel der Steigerung der regionalen Identität.
- Verbesserung des Marketings für burgenländische Museen, nicht nur für die landesnahen.
- Gezielte Weiterbildungsveranstaltungen ev. ausgehend von den einzelnen Verbänden.
- Ausbildung zum Volkskulturvermittler sollte ermöglicht und angeboten werden
- Kulturarbeit in der Schule ansetzen.
- Museen brauchen Unterstützung bei der Abwicklung und Durchführung von Kulturvermittlungsangeboten.
- Bewusstseins-schaffung für Kunst- und Kultur sollte bereits bei der Lehrerausbildung/Ausbildung/Schule erfolgen.
- Museumspädagogische Maßnahmen sollen gefördert werden.

MASSNAHMEN-PROGRAMM:

- Zur Bündelung von Ideen, Interessen und Finanzen sowie für die Weiterbildung im Bereich der Volkskulturarbeit sollte ein Zentrum für Volkskultur angestrebt werden.
- Kreative Workshops in Kooperation mit Schulen anbieten. Es sollen brauchbare Mechanismen auf- und ausgebaut werden, um den Zugang zu Schulen zu erhalten.
- Unterstützung der Museen bei der Abwicklung und Durchführung von Kulturvermittlungsofferten
- Museumspädagogische Maßnahmen sollen gefördert werden.
- „Burgenland erzählt“ als Themenjahr
- Idee: halbjährliche Bezirksfestivals
z.B.: Kulturbezirk Oberwart – ab 2017 Kulturfestivals im Halbjahresrhythmus, in die alle Bereiche der Kultur hineinspielen, zur regionalen kulturellen Schärfung.
Potential der Kulturräume mobilisieren.
Strukturvorschläge: Übergeordnetes Gremium + Team im Bezirk ;
Vorlauf ca. 3 bis 4 Jahre,
100 Jahre Burgenland als Abschluss

KULTURPERSPEKTIVEN 2020 – BAUKULTUR UND ORTSBILDPFLEGE

ZIELE, VISIONEN, WÜNSCHE:

- Bei Fördervergaben von öffentlichen Geldern für bauliche Leistungen sollte auf Basis der bestehenden Rechtslage die Qualität im Vordergrund stehen.
- Baukultur ist Bildungskultur und wird dementsprechend vermittelt.
- Alle Bauvorhaben der öffentlichen Hand sollen hochwertige Architektur, einen Kommunikationsprozess mit Einbindung der Bevölkerung als Vorstufe und eine qualitative Betreuung durch Experten haben.
- Eine Deregulierung im Bauwesen ist grundsätzlich notwendig. Wohnen und Bauen werden sonst unleistbar, da zusätzliche Auflagen immer komplexer werden und Bauen immer teurer wird.
- Es braucht einen Bewusstseinsprozess dafür, dass das Neue nicht immer das Zweckmäßige ist. Unter anderem sollen finanzielle Anreize wie Dorfkernförderungen bzw. Zuschüsse der Gemeinden dieses Bewusstsein fördern.
- Wiederbelebung der Ortskerne mit hochqualitativer Architektur ist anzustreben.

MASSNAHMEN-PROGRAMM:

- Einrichtung einer zentralen Stelle, die alle einzelnen Vertreterschaften des Landes zum Thema Baukultur koordiniert bzw. vernetzt.

- Weiterbildungsmaßnahmen für Bauträger und öffentliche Auftraggeber.
- Bei öffentlichen Vergaben Boni für die Durchführung von Kleinstwettbewerben, auch wenn die Rechtslage diese nicht unmittelbar vorschreibt.
- Am Beginn von kommunalen Projekten muss die Bevölkerung weitreichend eingebunden sein.
- Für die Bewusstseinsbildung Baukultur soll auch durch das Leitmedium ORF Burgenland erfolgen.
- Denkmalpflege: muss eine Symbiose sein. Es gibt eine Diskrepanz zwischen den hohen Anforderungen des Denkmalschutzes und dem Aussterben der Ortskerne, weil die Objektesanierung unerschwinglich ist.
- Durchführung einer Aufnahme der Dorfkerne ist notwendig, um das Sterben der Ortskerne zu verhindern, wobei dabei baukulturelle und soziale Aspekte berücksichtigt werden müssen.
- Wiederbelebung der Ortskerne mit hochqualitativer Baukultur durch die Schaffung von finanziellen Anreizen bzw. durch Verpflichten der Genossenschaften.
- Durchführung des Jahresschwerpunktes „Jahr der Baukultur“
- Ins Schwerpunktjahr müssen auch die anderen Kunst- und Kulturbereiche bzw. Beiräte integriert werden.
- Vermittlung ist besonders im Schwerpunktjahr notwendig und zwar auf allen Ebenen.

VISION

Das Burgenland als Land der Offenheit, der Vielfalt, des Experiments und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Das Burgenland als eigenständige und pulsierende Kunst- und Kulturregion im mitteleuropäischen Zentralraum.

